

Sprache lernen im Theater

ALLENDORF/LDA. (ju). An der Allendorfer Gesamtschule hielt König Artur Hof denn Englischlehrerin Yvonne Hoffart hatte mit dem Fachbereich Englisch die professionelle Theatergruppe „White Horse Theatre“ wieder einmal für eine Aufführung an der Allendorfer Gesamtschule, jetzt Clemens-Brentano-Schule Außenstelle Allendorf, eingeladen. Sie spielten das Stück „King Arthur and the green Knight“ komplett in englischer Sprache. Von den furchtlosen und ruhmreichen edlen Rittern der Tafelrunde waren in dem Stück Sir Launceiot und Sir Gawain vertreten, wobei Letzterer in einer Mutprobe zu beweisen hatte, dass er keine Angst hatte, dem Grünen Ritter zu begegnen.

Über 100 Schüler der fünften bis siebten Schuljahre verfolgten die Aufführung mit viel Spaß, was durch den reichlich gebotenen Klamauk und das für die Schüler gut verständliche, und fast durchweg in Originalsprache mit po verwendete Englisch der Schauspielerei fast schon garantiert war.

Im Anschluss an die mit reichlichem Applaus bedachte Aufführung war noch etwas Zeit für Fragen, die die Schüler natürlich in Englisch an die Schauspielerei richteten. Dabei wurde ebenfalls deutlich, dass sich diese jungen Fremdsprachenlerner schon recht adäquat ausdrücken konnten.

Spielplätze neu gestalten

RÜDDINGSHAUSEN (red). Der Ortsbeirat Rüdtingshausen tagt am heutigen Donnerstag, 28. Februar, ab 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum alten Born“. Dabei stehen unter anderem die Erörterungen zum Haushaltsplan der Gemeinde, doe Vorstellung der Neuanlage für Urnengräber auf dem Friedhof und die Diskussion über die Neugestaltung von Kinderspielplätzen auf der Tagesordnung.

Gießener Anzeiger bei Facebook

Jetzt Fan werden!
facebook.com/GiessenerAnzeiger



Bei Heskem werden in absehbarer Zeit im interkommunalen Gewerbegebiet von Ebsdorfergrund und Marburg die Baggerrollen. Seit Dienstag ist klar, dass sich die Stadt Staufenberg an diesem Projekt beteiligen wird.

Symbolfoto: dpa

Staufenberg ist Vorreiter

Staufenberger Stadtverordnete stimmen für Beteiligung an interkommunalem Gewerbegebiet

STAUFENBERG (sle). Die Staufenberger sind Vorreiter. Sie beteiligen sich als erste Kreisgemeinde an einem interkommunalen Gewerbegebiet, das die Nachbarkommune Ebsdorfergrund auflegt. Deren Bürgermeister Andreas Schulz war zur Stadtverordnetenversammlung gekommen, um beim Tagesordnungspunkt „Interkommunales Gewerbegebiet der Gemeinde Ebsdorfergrund und der Stadt Marburg“ zunächst für das Projekt zu werben. Die Stadtverordneten sprachen sich dann nach längerer Diskussion bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung mehrheitlich für eine Beteiligung aus. Der Magistrat wurde beauftragt, für die Interkom mbH einen Gesellschaftsvertrag auszuarbeiten sowie eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung vorzubereiten.

Die Kommune Ebsdorfergrund beabsichtigt unter Beteiligung der Stadt Marburg die Erschließung eines acht Hektar großen interkommunalen Gewerbegebietes östlich von Heskem. An diesem Projekt und der zu gründenden Infrastrukturgesellschaft „Interkom mbH“ kann sich auch die Stadt Staufenberg beteiligen. Dies war die Ausgangslage, über die die Parlamentarier zu beraten hatten. Staufenbergs Bürgermeister Peter Gefeller betonte, dass man als Gemeinde viele Dinge nicht mehr alleine machen könne, sondern nur noch in einer

Kooperation mit anderen Kommunen. „Dies ist so ein Projekt mit einer großen Chance für Staufenberg“, sagt er. Sein Amtskollege Schulz informierte das Parlament darüber, dass das Bauleitverfahren im Ebsdorfergrund bereits begonnen habe, und mit allen Grundstückseigentümern Einvernehmen herrsche. „Wir haben mit allen auf Augenhöhe verhandelt“, meinte er. Die Stadt Marburg habe alle notwendigen Beschlüsse ebenfalls gefasst, sodass einer Kooperation zwischen Ebsdorfergrund und Marburg nichts mehr im Wege stehe. Sollten sich die Staufenberger Stadtverordneten gegen eine Beteiligung entscheiden, werde die Gemeinde Ebsdorfergrund das Projekt trotzdem angehen, erklärte er unmissverständlich, „denn wir sind davon überzeugt“, wie Schulz erklärte.

Die in Frage kommenden acht Hektar sind als Flächen für Industrie und Gewerbe im Regionalplan Mittelhessen ausgewiesen. Sie werden als „Interkom eins und zwei“ bezeichnet. Schulz erblickte voraus, dass man mit weiteren acht Hektar weiterplanen wolle, sobald das erste Gebiet vermarktet sei. Die Genehmigung dazu werde vom Regierungspräsidium aber nur erteilt, wenn sich andere Kommunen beteiligen. „Die dann insgesamt 16 Hektar Gewerbegebiet lassen sich leichter füllen, wenn das mehrere Kommunen übernehmen“, er-

läuterte der Rathauschef. Schulz sprach von drei Millionen Investitionskosten, für „Interkom eins und zwei“. Dabei entfielen von den Kosten 1,5 Millionen Euro auf die Gemeinde Ebsdorfergrund und auf die beiden Städte Marburg und Staufenberg jeweils 750.000 Euro.

Gefeller führt an, dass Staufenberg auch Ökopunkte einbringen könne, was die Beteiligung von 750.000 Euro auf rund 600.000 Euro verringere. Darüber hinaus beteiligen sich die Kommunen am Stammkapital der „Interkom mbH“ mit insgesamt 300.000 Euro. Hier entfallen auf den Ebsdorfergrund 150.000 Euro und auf die beiden Städte jeweils 75.000 Euro. Abschließend erklärte Schulz, dass geplant sei, möglichst schnell mit der Ausschreibung zu beginnen.

Auf eine Frage von Ilse Staudé (Grüne), wie hoch das Risiko sei, wenn die Gewinnprognose bei großen Firmen stagniere oder zurückgehe, entgegnete Schulz, dass das größere Risiko sei, nichts zu tun. „Arbeit muss bei den Menschen bleiben“, sagte er und sah hier auch einen ökologischen Sinn, wenn die Arbeitsplätze vor Ort angesiedelt seien, und lange Fahrten zur Arbeit unterblieben. Dieser Meinung war auch Wilfried Schmiel (CDU). „Wir müssen der Landflucht entgegenwirken, indem wir Arbeitsplätze vor Ort schaffen.“

Angler dürfen demnächst erweitern

STAUFENBERG (sle). Der Angelsportclub Treis kann sein Vereinsgelände zukünftig besser ausnutzen. Die Staufenberger Stadtverordnetenversammlung ändert den Flächennutzungsplan und startet nach kurzer Diskussion einstimmig die Vorbereitungen für den neuen Bebauungsplan „Im Sedderich“ im Stadtteil. Östlich von Treis, etwas außerhalb der Ortslage, liegt das Ver- eingelände der Angler. Die Anlage besteht aus Angelteichen und funktionsbezogenen Anlagen, dem Vereinsheim und Garagen. Der Verein will die vorhandene Garage durch einen Neubau beziehungsweise Erweiterungsbau ersetzen, der als Lager und Geräteschuppen dienen soll.

Ehrenmitglieder bei Lollarer Wehr

LOLLAR (red). Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lollar findet am 15. März ab 20 Uhr im großen Saal des Gasthauses „Zur Linde“ statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorstand die Ernennung von Ehrenmitgliedern sowie Ehrungen.

POLIZEI-BERICHT

► In der Marktstraße in **Staufenberg** kam es auf einem Parkplatz am Donnerstagabend, 21. Februar, zu einem Unfall. Dabei wurde ein Opel Adam beschädigt. Trotz Schadens von etwa 1200 Euro fuhr der Verursacher davon und beging eine Unfallflucht. Hinweis bitte an die Polizei unter 0641/7006-3555. (red)

► Nach einem Unfall am Dienstag gegen 19.50 Uhr in der Daubringer Straße in **Lollar**, ist einer der Beteiligten einfach davongefahren. Ein 31-Jähriger war mit seinem VW Golf aus Richtung Lollar auf der Daubringer Straße unterwegs. Dabei kam es mit einem entgegenkommenden Auto zur Kollision. Im Kurvenbereich berührten sich die beiden Außenspiegel. Hinweis unter 0641/7006-3755 erbeten. (red)

Beim Maiausflug hat's gefunkt

Eiserne Hochzeit: Allendorfer Jubelpaar Erika und Herbert Krieb seit 65 Jahren verheiratet

ALLENDORF/LDA. (ju). Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feierten Herbert und Erika Krieb. Der Jubilar erblickte am 22. April 1934 das Licht der Welt, seine Frau wurde am 29. März 1933 geboren. Bei-

Schulzeit im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern. 1953 wechselte er zur Firma Josef Kreuter KG Stempel und Farben in Gießen und erlernte den Beruf des Schriftsetzers. Er arbeitete dort bis 1972 und wechselte dann zur Gießener Allgemeinen Zeitung, wo er als Schriftsetzer tätig war. 1997 ging er mit 63 Jahren in den Ruhestand. Seine Hobbys sind heute der Garten, Nachrichten und Fernsehen schauen. Er nimmt in seinem Heimatort soweit möglich am gesellschaftlichen Leben teil. Bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Kirchenchor und dem Gesangsverein ist er passives Mitglied.

Erika Krieb kam 1947 aus der Schule und war bis 1954 als Haushaltshilfe bei der Familie Kreuter in Gießen tätig. Ab 1971 arbeitete Erika Krieb in einer Näherei in Grünberg, ab 1975 war sie bis zur Rente bei Drei Pauly in Dreihausen angestellt. Ihre Hobbys sind der Haushalt, den sie selbst führt, und der Garten. Sie ist passives Mitglied im Kirchenchor und besucht jede Woche die Frauenhilfe-Treffen. 1954 heiratete das Paar, Pfarrer Bill traute sie in der evangelischen Kirche zu Allendorf. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, zwei Jungen und ein Mädchen. Herbert und Erika Krieb sind stolze Großeltern von sechs Enkelkindern, zwei Jungen und vier Mädchen.



Erika und Herbert Krieb feiern das Fest der eisernen Hochzeit.

Foto: Ulmers

– Anzeige –

1					4	7
3	7	4	8	9		
2	6	1	5		4	
7	6		4	3	8	
	5		1		4	
	4	9	3			
2	1				6	

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

6 8 5 7 3 1 2 9 4
7 2 1 4 6 9 5 8 3
4 9 3 8 2 5 7 1 6
5 4 7 6 1 3 8 2 9
8 6 9 2 5 7 4 3 1
1 3 2 9 8 4 6 7 5
3 7 4 5 9 8 1 6 2
2 1 8 3 4 6 9 5 7
9 5 6 1 7 2 3 4 8

Auflösung des letzten Sudokus